



Jonas Mikosch vom Landratsamt Greiz steht den Schülerinnen Samantha Pachali (re.) und Anna Starke Rede und Antwort.



Saskia Lauterbach (re.) und Lydia Woloschenko geben Messebesucherinnen am Stand des Kreiskrankenhauses Tipps. (Fotos: Landratsamt)

Zeichen der Zeit stehen auf „Jugend“

15. Ostthüringer Studienmesse beweist die Fülle der Möglichkeiten in unserer Region

Als erfolgreich darf man die diesjährige Ostthüringer Studienmesse bezeichnen, die der Landkreis Greiz und die Stadt Gera am 15. März im Geraer Kultur- und Kongresszentrum gemeinsam ausrichteten – unterstützt von der Agentur für Arbeit Thüringen Ost und der IHK Ostthüringen zu Gera. Rund 900 Jugendliche besuchten die 15. Auflage dieser Veranstaltung, die Schülern und Abiturienten die Wahl von Studienrichtungen erleichtern sollte. Diesmal hatten sie die Chance, an den Infoständen von insgesamt 51 Bildungseinrichtungen und Unternehmen der mitteldeutschen Region ihre Fragen loszuwerden.

Neben dem Landkreis Greiz und der Stadt Gera, bei denen man ein Duales Studium in der Verwaltung absolvieren kann, waren namhafte Universitäten, Hochschulen und Akademien vertreten – die Uni-

versitäten aus Jena, Weimar, Erfurt und Leipzig sowie die Technischen Universitäten aus Ilmenau, Chemnitz und Dresden. Die Bundespolizei und die Bundeswehr waren ebenso vor Ort wie die Duale Hochschule Gera-Eisenach, die SRH Hochschule für Gesundheit und die Hochschulen aus Erfurt, Jena, Mittweida und Zwickau. Allein die Anzahl der Stände machte deutlich, welche Fülle der Möglichkeiten heute auf die junge Generation wartet. Die hat nun die Herausforderung zu meistern, sich in diesem Überangebot zu orientieren und ihren individuellen Weg zu finden.

Nicht nur das Infomaterial war daher schnell vergriffen, die Vertreter der Bildungseinrichtungen und Unternehmen wurden auch mit Fragen geradezu gelöchert. „Wir suchen Manpower in allen Bereichen unseres Unternehmens, nicht nur Mecha-

troniker und Zerspanungsmechaniker, auch studierte Ingenieure“, berichtete Martin Jähne am Stand von mfk. Der rund 120 Mitarbeiter starke Betrieb im Landkreis Greiz wächst stetig, braucht dafür aber auch exzellent ausgebildete Mitarbeiter. Auch das Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg warb auf der Messe für sich. Etliche, vor allem weibliche Jugendliche befragten die Mitarbeiterinnen Lydia Woloschenko und Saskia Lauterbach zu Praktika-Möglichkeiten und Voraussetzungen für die am Klinikum tätigen Fachkräfte. Viele verschiedene Jobs konnte auch Jonas Mikosch den Besuchern schmackhaft machen. Am Stand des Landkreises Greiz stand er zum Dualen Studium in der Kreisverwaltung Rede und Antwort. „Ich habe bereits ein Praktikum im Landratsamt gemacht. Jetzt wollte ich mich über ein Studium informieren. Ich

glaube, das wäre etwas für mich“, meinte Samantha Pachali, Abiturientin aus Zeulenroda-Triebes.

Die Gastgeber der Messe jedenfalls zeigten sich hochzufrieden mit der Resonanz. Geras Oberbürgermeister Julian Vonarb und Steffen Täubert, Wirtschaftsreferent des Landkreises Greiz, hatten den Ausstellern bei einem Rundgang einen Besuch abgestattet. „Wir brauchen Sie in der Region und möchten Sie gut und umfassend ausgebildet wissen“, warb Täubert in Vertretung der Landrätin Martina Schweinsburg beim jungem Publikum darum, den Lebensmittelpunkt im Landkreis zu finden. OB Vonarb hob die attraktiven Bedingungen der Region hervor.

Für die Veranstalter stehen die Zeichen der Zukunft damit voll und ganz auf „Jugend“ und deren beruflicher Verwirklichung hier in unserer Region.

Betriebe der Region in Regelschule Münchenbernsdorf

Berufsmesse stößt bei Schülern und Eltern auf reges Interesse

Nach zweijähriger Pandemiepause fand in der Regelschule Münchenbernsdorf mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung des Landratsamtes wieder eine Berufsmesse statt. 22 Aussteller aus dem Landkreis Greiz und darüber hinaus präsentierten sich als potenzielle Ausbildungsbetriebe. Angesprochen waren dabei Schüler der 7., 8. und 9. Klassen sowie deren Eltern.

Die Bandbreite der anwesenden Firmen war groß und dementsprechend auch das Angebot an Berufsbildern. Sie reichten von Verfahrensmechanikern über Erzieher bis hin zu Geomatikern in einem Vermessungsbüro oder Karriere-möglichkeiten bei Bundeswehr und



Am Stand von PI Ceramic Lederhose. Das Unternehmen nutzte auch diese Messe, um sich Schülern der Region zu präsentieren.

Bundespolizei.

Die jugendlichen Besucher nutzten die Messe vor allem zur eigenen Orientierung. Selbst ihre Eltern staunten oftmals nicht schlecht, welche Unternehmen es in der Umgebung gibt und womit sie sich beschäftigen.

Diese Erfahrung hat auch Kathrin Horn, Berufsorientierungskoordinatorin der Regelschule Münchenbernsdorf, gemacht. „Es ist unsere dritte Messe, die wir in der Schule veranstalten. Uns zeigt es, dass der Informationsbedarf sehr groß ist.“

Dem Kreisjournal liegt das Amtsblatt Nr. 04-2023 bei.

Sandmann, lieber Sandmann, Du hast es Dir verdient!

Ja was hat sich das kleine Männchen denn verdient, das schon mich als kleines Mädchen täglich und pünktlich 18.50 Uhr in die Nachtruhe verabschiedet hat? Das werden Sie, liebe Leser des Kreisjournals, sich jetzt vielleicht fragen. Als ich es augenzwinkernd von einer Vertrauten erfuhr, wollte ich es nicht glauben - es ist der Preis für gute Fernsehsendungen, der Adolf-Grimme-Preis!

Spontan dachte ich darüber nach, welche wirklich gute Fernsehsendung der öffentlich-rechtlichen Programme den Preis alternativ verdient haben könnte. Mir gingen diverse Diskussionsforen, neu-deutsch Talk-Shows, durch den Kopf. Schließlich wird dort Vorbildlich, wenn auch gegen den Willen von über 90 Prozent der Bevölkerung gegendert! Aber nein, die gehen nicht, denn die haben zwar einen Auftrag zur neutralen Wissensvermittlung, aber nehmen sie den auch wirklich wahr? Natürlich kann ich mich irren, aber seit Corona und erst recht nach dem Regierungswechsel in Berlin kann ich mich des Eindrucks nicht erwehren, dass sich die Verantwortlichen so nach und nach bereitwillig der Herausforderung eines Erziehungsauftrages stellen. Wie sonst sollen denn millionenteure Werbespots des Bundeswirtschaftsministeriums zum Energiesparen verstanden werden oder die Diskussionsrunden, in denen immer wieder die moralische Keule geschwungen wird gegen den Zeitgeist nicht konforme Meinungen? Warum wird diesen sogenannten Klimaklebern derartig große mediale Aufmerksamkeit geschenkt. Mein Tipp: Rot-weiße Warnkegel und Absperrband um die Truppe und sitzen lassen. Wenn sie müssen müssen, stehen die von allen auf. Das schützt auch die Bandscheiben unserer Polizisten. Aber das nur am Rande.

Wie wurde erst vor kurzem bei „Servus TV“ in einer solchen Sendung von einem der Teilnehmer gesagt? „Wir brauchen Hygienestandards für inhaltliche Diskussionen besonders in der Politik“ und damit das auch richtig verstanden wird „wir erleben zur Zeit die Tyrannei der Selbstgerechten“. Stimmt das?



Zumindest muss ich eingestehen, dass ich immer öfter das Gefühl habe, dass ständig an mir herum erzogen wird. Dabei bin ich doch schon groß und das Leben hat nicht nur mich über viele, viele Jahre geformt, natürlich nicht ganz abschließend. Wir alle lernen täglich dazu und so musste ich in den letzten Wochen bei einem Vortrag von Netzbetreibern lernen, dass das derzeitige Stromnetz zur Zeit auf Grund nicht vorhandener Leitungskapazitäten gar nicht in der Lage ist, den von der großen Politik gewünschten vielen Ökostrom aufzunehmen, zu transportieren oder geschweige denn zu speichern.

Auch kann ich mich des Eindrucks nicht erwehren, dass ich für meine Rundfunkgebühren eine Welt vermittelt bekomme, die wenig mit der von mir erlebten Realität zu tun hat. Obwohl auch in den alten Bundesländern viele Wähler „unanständig“ gewählt haben, scheinen Fremdenfeindlichkeit, Nazis oder AfD nur ein Problem von Osis zu sein. Die sind auch noch undankbar ob der Fördermillionen, für die wir genauso unseren Soli bezahlt haben wie alle Erwerbstätigen in der Bundesrepublik. Unser schönes Land gilt als überaltert und viele Menschen ziehen weg - ist das wirklich so? Jedenfalls hat sich diese Meinung in den Köpfen vieler Menschen festgesetzt, von denen ein Großteil noch nie im Osten war.

Genauso geht mir die fortlaufende Beschimpfung von Wählern auf die Nerven, die nach offizieller Meinung falsch gewählt haben. Entweder wird eine Partei verboten oder sie ist legal und wird zur Wahl zugelassen! Wenn diese dann gewählt wird, dann sollte darüber nachgedacht werden, warum sie gewählt wurde und die Ursache dafür abgestellt werden. Gut kann ich mich an die ersten freien Wahlen in ganz Deutschland im Jahr 1990 erin-

nern. Was wurden die undankbaren Osis stigmatisiert, weil sie zu rund 20 Prozent SED/PDS gewählt haben. Hatte damals die mediale Beschimpfung von deren Wählern etwas gebracht? Jedenfalls ist es heute normal, dass die Nachfolgerin dieser Partei in verschiedenen Bundesländern in Regierungsverantwortung ist und es soll tatsächlich Leute geben, die sich nach über 30 Jahren noch erinnern können. Möglicherweise käme mancher Partei der Wähler nicht abhanden, wenn die „große“ Politik nicht ständig eine neue, ideologische Sau durchs Dorf treiben würde, sondern sich zuallererst um sachorientierte, pragmatische Lösungen im Sinne des Allgemeinwohles kümmerte, anstatt diverse Miniminderheiten zu hofieren.

Wo bleibt der Aufschrei der vierten Gewalt im Staat? Ja, sie berichten wohl in kabarettistischen Sendungen über die immer neuen Blüten deutscher Verbotskultur. Der Kabarettist Dieter Nuhr hat das treffend beschrieben, aber wie kommt Verbotskultur und Enteignung durch die Hintertür von kleinen Häuslebauern bei den Bürgern an? Darüber wird selten in ARD und ZDF berichtet - Hauptsache es wird korrekt gegendert. Wenn ich dann noch erfahre, dass eine bekannte Redakteurin richtig Geld vom Bundeskanzleramt für ein Interview mit dem Bundeskanzler bekommen haben soll, dann ist mein Glaube an die Unabhängigkeit der Berichterstattung tief erschüttert.

Je mehr ich über all das nachdenke, umso überzeugter bin ich: Jawoll, der Sandmann hat den Grimme-Preis zurecht bekommen! Schon als Kind wusste ich, dass er mir eine Welt zeigt, die es nur im (Trick)Film gibt. Aber er hat mir und vielen anderen Kindern einen harmonischen Tagesausklang geschenkt und nicht versucht, mich für dumm zu verkaufen.

Herzlichen Glückwunsch, lieber Sandmann, zum Adolf-Grimme-Preis, Du hast ihn wirklich verdient, denn Du einigst Deutschland Abend für Abend.

Das meint zumindest
Ihre Martina Schweinsburg

Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Landrätin Martina Schweinsburg folgenden Jubilaren:

100. Geburtstag

21.03.: Ingeborg Hempel, Bad Köstritz

101. Geburtstag

24.03.: Maria Bayer, Auma-Weidatal

102. Geburtstag

18.03.: Gertrud Grünler, Greiz

Diamantene Hochzeit

09.03.: Norbert und Iris Raths, Weida

Hans und Thea Regner, Greiz

12.03.: Gerhard und Ursula Böttcher, Auma-Weidatal

16.03.: Rudolf und Erika Pobel, Greiz

Helmut und Erika Kerpen, Weida

Rolf und Brunhilde Büchner, Wünschendorf/Elster

Siegmar und Rosita Hammon, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

23.03.: Rudolf und Rosemarie Kögl, Zeulenroda-Triebes

Wilfried und Edith Weller, Zeulenroda-Triebes

25.03.: Josef und Adelheid Engel, Weida

30.03.: Johannes und Renate Lassocinski, Greiz

Kurt und Ingrid Weber, Ronneburg
Siegfried und Renate Dresch, Ronneburg

03.04.: Dr. Nikolaus und Gudrun Brosig, Berga/Elster

04.04.: Reinhard und Helga Heiland, Wünschendorf/Elster

05.04.: Eberhard und Antke Schneider, Großenstein

Eiserne Hochzeit

15.03.: Helmut und Johanna Hoth, Zeulenroda-Triebes

22.03.: Paul und Hannelore Hänold, Zeulenroda-Triebes

05.04.: Horst und Theresia Prasse, Zeulenroda-Triebes

Dieter und Christel Schenke, Ronneburg

Gnadenhochzeit

04.04.: Erich und Edith Wrba, Bad Köstritz

05.04.: Dr. Wolfgang und Erna Schlichter, Greiz

Impressum Kreisjournal

Herausgeber:

Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich:

Landrätin Martina Schweinsburg

Dr.-Rathenau-Platz 11

07973 Greiz

Tel. 03661/876-0

Fax: 03661/876-222

E-Mail: info@landkreis-greiz.de

Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion:

Pressestelle Landratsamt

Ilona Roth

Tel.: 03661/876153

Fax: 03661/876222

E-Mail: presse@landkreis-greiz.de

Auflage:

58973 Exemplare

Satz:

Verlag Dr. Frank GmbH,

Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera

Druck:

Schenkelberg Druck Weimar GmbH

Vertrieb:

Zustellservice Raatz GmbH

Laasen Nr. 14, 07554 Gera

Erscheinungsweise:

1 x monatlich

Verteilung:

an alle Haushalte des Landkreises

Wieder Brennholzverkauf in Kreisstraßenmeisterei

Das Kreisbauamt des Landratsamtes Greiz informiert, dass auch in diesem Jahr wieder Brennholz in Zeulenroda und Bad Köstritz erworben werden kann. Es handelt sich um gefällte Straßenbäume (meist Laubgehölze) unterschiedlicher Qualität und Stückgröße.

Das Holz kann im Zeitraum vom 17. bis 21. April jeweils von 8 bis 10 Uhr in der Kreisstraßenmeisterei Zeulenroda, Binsicht 49, und in der Außenstelle Bad Köstritz, Am Großen Stein 10, in Augenschein genommen werden. Bitte

vorher telefonisch einen Termin bei der Werkleitung (Kreisstraßenmeisterei) unter folgenden Telefonnummern 0175/5114786 oder 0151/15977945 vereinbaren.

In Zeulenroda befindet sich ein Haufwerk mit den Abmessungen (L x B x H) von zirka 10 m x 4 m x 2,20 m, der in Bad Köstritz misst etwa 12 m x 3 m x 1,60 m.

Kaufangebote müssen in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift Holzauktion bis spätestens 24. April, 10 Uhr, in der Kreisstraßenmeisterei Zeulenroda bzw.

in der Außenstelle Bad Köstritz vorliegen.

Der höchstbietende Interessent erhält den Zuschlag. Eine schriftliche Information erfolgt bis spätestens 28. April. Bitte nur Angebote für ein komplettes Haufwerk abgeben. Es werden keine einzelnen Teile des Holzes verkauft.

Die Bezahlung und der Abtransport haben innerhalb von zwei Wochen nach dem Zuschlag zu erfolgen.

Für Rückfragen steht Herr Menke im Kreisbauamt unter Telefon 03661/4497 465 zur Verfügung.



Beratung und Unterstützung der Landkreis-Wehren

Mike Schenderlein ist neuer Kreisbrandinspektor für den Landkreis Greiz



Der Dienstwagen des Kreisbrandinspektors ist in den Warnfarben der Feuerwehr nicht zu übersehen. Vom Landratsamt aus hält er Kontakt zu den Stützpunktwehren und Kommunen. (Foto: Landratsamt)

Mike Schenderlein heißt der neue Kreisbrandinspektor (KBI) des Landkreises Greiz. Der 41-jährige Familienvater stammt aus Zeulenroda-Triebes und trägt seit 1. Februar des Jahres Verantwortung für diesen wichtigen Posten. Derzeit

arbeitet er sich in die verschiedenen Sachgebiete ein. „Ich bin zuständig für überörtliche brand- und feuerwehrtechnische Hilfeleistungen, die im Aufgabenbereich unseres Landkreises liegen“, sagt er. Auch die verschiedenen Stützpunktfeuerwehren

werden hinsichtlich ihrer Fragen zu Ausstattung und Weiterbildungen von ihm beraten und unterstützt. Jeder Ortsbrandmeister und jeder Bürgermeister oder VG-Vorsitzende kann sich an ihn wenden, wenn es um Ausbildung von Einsatz-

kräften, um Rechtsfragen oder den Kontakt zu übergeordneten Behörden geht. Auch im Bereich Beschaffung neuer Fahrzeugtechnik greift er den Wehren unter die Arme und hilft den Städten und Gemeinden dabei, notwendige Technik zu beantragen.

Seine Expertise hat Mike Schenderlein während einer langjährigen Feuerwehr-Laufbahn erworben. 1992 trat er in die Jugendfeuerwehr ein, nahm Aufgaben bis hin zum Verbandsführer wahr. Darauf folgten 13 Jahre bei der Berufsfeuerwehr Jena, inklusive einer Ausbildung im mittleren Dienst und nach weiteren Qualifikationen schließlich der Aufstieg in den gehobenen Dienst.

Die als aktiver Feuerwehrmann gesammelten Erfahrungen und die als Beamter erworbene Sachkenntnis helfen ihm jetzt, sich als KBI im Landkreis Greiz intensiv einzubringen. „Zu den Kreisbrandmeistern in Ronneburg, Zeulenroda-Triebes, Münchenbernsdorf und Weida halte ich aktiv Kontakt“, berichtet er. Und auch wenn seine Aufgabe keinen täglichen Feuerwehrdienst beinhaltet, ist er befähigt, im Fall großer Feuerwehreinsätze auf Kreisebene sofort deren Leitung zu übernehmen.

Wissenschaft zum Anfassen am Dörffel-Gymnasium Weida

Mit spannenden Themen lockte der „Abend der Wissenschaften“ Schüler, Eltern und interessierte Bürger ins Dörffel-Gymnasium Weida. Bei insgesamt 18 Vorträgen vermittelten Experten unterschiedlichster Fachgebiete den Zuhörern Wissenswerte zu den verschiedensten Themen, so dass dem einen oder anderen die Auswahl nicht leichtfiel.

Besonderes Interesse fanden die Arbeit des Tierpräparators vom Geraer Naturkundemuseum, die Tätigkeit der Kriminalpolizei, die Physiologie des Lernens und die Gentherapie. Aber auch Themen zu Nahrungsmitteln, der Elektrifizierung von Autobahnen als Lösungsmöglichkeit für den zunehmenden Lkw-Verkehr, zur Thüringer Beteiligung an Raumfahrtprojekten oder Eigenschaften der Planeten unseres

Sonnensystems hatten ihr Publikum und spannende Diskussionen.

Im Anschluss an die Vorträge nutzten viele Besucher die Chance, mit den Referenten ins Gespräch zu kommen. Außerdem standen Vertreter der Einrichtungen für Ausbildungs- und Studienfragen zur Verfügung. Für das leibliche Wohl sorgten Schüler der 12. Klassen.

Die positive Resonanz am Ende des Abends bestärkt die Organisatoren auch im nächsten Jahr wieder zum „Abend der Wissenschaften“ einzuladen. Erste Ideen gibt es schon und manch ein Referent möchte 2024 wieder mit dabei sein.

Ein herzliches Dankeschön an alle Referenten und Helfer, die zum Gelingen des Abends beigetragen haben.

Kerstin u. Andreas Kotsch



Dem Tierpräparator Rainer Michelsson schauten besonders viele Interessenten auf die Finger. (Foto: Frank Poser)

Ganz Deutschland
für 49€



Holen Sie sich Ihr Ticket!

Bei uns
erhältlich.

- auf www.bus-greiz.de,
- in unseren Servicestellen oder
- als "Start-Karte" bequem im Bus

Start Vorverkauf ab 3. April 2023



Bachl-Investition auf der Höhe der Zeit

Am Standort Ronneburg der Unternehmensgruppe wird jetzt auch Steinwolle produziert

Von Krisenstimmung ist im Dämmstoffwerk Ronneburg der Karl Bachl Kunststoffverarbeitung GmbH & Co. KG nichts zu spüren. Man ist in Feierlaune. Mit dem Neubau einer Produktionslinie für Steinwolle hat das Unternehmen angesichts der viel beschworenen Energiewende und des Klimawandels sozusagen den richtigen Riecher gehabt.

Bisher war Bachl Ronneburg vor allem als Hersteller von EPS-Dämmstoffplatten bekannt, mit der Herstellung von Steinwolle-Dämmmatten setzt man nun verstärkt auf ein natürliches Dämmmaterial.

Und die Nachfrage ist offensichtlich groß. Seit Herbst 2022 wird produziert, mittlerweile im Vier-Schicht-Modus.

120 neue Arbeitsplätze und eine 50-Millionen-Euro-Investition, davon knapp fünf Millionen Euro vom Freistaat Thüringen gefördert – das muss gefeiert werden. Und so nahmen an der offiziellen Einweihungsfeier am 1. März nicht nur Bachl-Mitarbeiter teil, sondern auch Vertreter der am Bau beteiligten Firmen sowie aus Kommunal- und Landespolitik, darunter Thüringens Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee, die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg und Ronneburgs Bürgermeisterin Krimhild Leutloff. Sie alle wurden vom Geschäftsführer des Ronneburger Werkes, Holger Lübke, ebenso herzlich begrüßt wie Christine Bachl als Vertreterin der Eigen-



Blumen für die Ehrengäste, die zur erfolgreichen Entstehung des Steinwolle-Werkes in Ronneburg ihren Beitrag geleistet haben, zum Abschluss der offiziellen Einweihungsfeier. (Fotos: Landratsamt)



tümerfamilie. Landrätin Martina Schweinsburg gratulierte dem Unternehmen und insbesondere Karl Bachl zu dieser Großinvestition. „Mein Respekt für ihren Mut und ihr Durchhaltevermögen, hier zu investieren“, so die Landrätin.

Seit 1992 ist Bachl mit seiner Dämmstoffsparte in Ronneburg präsent. Die Erfolgsgeschichte der Firma begann 1926 mit einer kleinen Ziegelei in Bayern. Heute beschäftigt die Unternehmensgruppe rund 3000 Mitarbeiter in Werken und Niederlassungen in halb Europa. Am Standort Ronneburg sind es aktuell rund 250 Mitarbeiter, wobei weitere gesucht werden, wie Holger Lübke betonte und sich gleichzeitig bei der aktuellen Belegschaft für deren bisheriges Engagement bedankte.

Lacos Computerservice ist TOP-Ausbildungsbetrieb

IHK Ostthüringen zeichnet Unternehmen für langjähriges Engagement aus

Die Lacos Computerservice GmbH in Zeulenroda-Triebes wurde von der Industrie- und Handelskammer (IHK) Ostthüringen als „TOP-Ausbildungsunternehmen 2023 des Landkreises Greiz“ ausgezeichnet. Die Urkunde übergab IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Höhne. „Der Titel ist Aushängeschild für herausragende Ausbildung in der Region“, betonte er. Um ihn zu bekommen, müssen Auszubildende im Unternehmen umfassend betreut und individuell gefördert werden.

Das Unternehmen entwickelt GPS- und Automatisierungslösungen für die Landwirtschaft und bildet seit 2001 kontinuierlich aus. Ziel ist es, jedes Jahr einen Ausbildungsplatz sowie einen Studienplatz zu besetzen, denn das Unternehmen ist auch Praxispartner der Dualen Hochschule Gera-Eisenach. Derzeit sind es zwei Fachinformatiker-Auszubildende und vier Studenten, die bei Lacos auf ihrem Weg ins Berufsleben begleitet werden.

„Um auch in Zukunft weiter erfolgreich zu bleiben, brauchen wir bestens ausgebildete Mitarbeiter. Die eigene Ausbildung hat deshalb für uns einen hohen Stellenwert und ist



IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Höhne (2. v. r.) überreichte Lacos-Geschäftsführer Thomas Damme (3. v. l.) und Rico Zimmermann, Abteilungsleiter Softwareentwicklung die Urkunde „TOP-Ausbildungsunternehmen 2023“ im Beisein von Landrätin Martina Schweinsburg und Bürgermeister Nils Hammerschmidt. (Foto: E. Barth/IHK)

der Weg, den wir auch in Zukunft weiter gehen wollen“, betont Personalverantwortliche Heidi Stöckel. Über die Schulpartnerschaft mit dem Zeulenrodaer Gymnasium sowie verschiedenen Berufsschulmessen knüpft das Unternehmen schon sehr früh Kontakte zu poten-

ziellen Azubis. „Rund 30 Jugendliche von Klasse acht bis zwölf betreuen wir jährlich im Schülerpraktikum bei uns im Unternehmen. Hinzu kommt die Möglichkeit, Praxistage zu absolvieren. Praktikum oder Praxistag sind bei uns für künftige Azubis Pflicht, um

die Anforderungen im künftigen Beruf kennenzulernen“, so Heidi Stöckel.

Bewährt habe sich ebenso das haus-eigene Mentorenprogramm. Zwei Ausbilder im technischen und ein Ausbilder im kaufmännischen Bereich sowie Fachbetreuer in jeder Abteilung begleiten die künftigen Fachkräfte und helfen, auch schulische Defizite auszugleichen. Wichtig für die Geschäftsführung und das 54-köpfige Team ist es, die Azubis vollwertig zu integrieren. Das hat auch einem Migranten aus dem Irak geholfen, sich schnell angekommen zu fühlen. Softwarelösungen zu entwickeln ist vor allem Teamarbeit.

Landrätin Martina Schweinsburg und Bürgermeister Nils Hammerschmidt gratulierten zur Auszeichnung. Sie schätzen die Mitarbeiterphilosophie und das Engagement für den Fachkräftenachwuchs in der Region. Junge Leute, die durch Ausbildung in der Region bleiben und eine Familie gründen, seien wichtig für den Landkreis, so Martina Schweinsburg, die Partnerschaften von Schule und Wirtschaft selbst initiiert hat.



Die „Schönheit unserer Welt“ auf Liebig-Bildern

Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz lädt herzlich ein, die große weite Welt zu entdecken ganz ohne Flugscham und Jetlag - von Direktorin Friederike Böcher

Schon 2003 erfreuten wir Sie mit einer Ausstellung mit Liebig-Bildern: Unter dem Titel „Bildung und Bildchen – Heinrich Schütz, die Musik und das Liebig-Bild“ waren unzählige Bildchen zu sehen. Damals war es für uns faszinierend zu beobachten, wie Sie diese Bilder bestaunt und sich Ihre Nasen an den Bilderrahmen platt gedrückt haben. Mit strahlenden Augen schritten Sie die Treppe aus der Ausstellung wieder hinunter. Schon damals war für uns klar: Eine zweite Ausstellung mit den faszinierenden kleinen Bildchen sollte es geben, wo die „Musik(instrumente) am Rande“, die musikalischen Szenen der nicht-musikalischen Serien und sonstige musikalische Bezüge im Mittelpunkt stehen sollten. 2016 haben wir Ihnen so „Eine musikalische Welt im Kleinformat“ vorgestellt. Das Jahr der Luther-Dekade war mit „Eine Welt“ überschrieben und das haben wir für unser Haus natürlich abgewandelt! Und genau diese „eine Welt“ holte sich der kleine und große Liebigbildsammler in seine gute Stube. „Gott, Götter,



Gottheiten“, Religionen und „Heilige Stätten“ haben wir Ihnen mit den kleinen Bildchen präsentiert. 2023 kommt es nun zur 3. Liebig-Ausstellung. Es ist ein „Liebig-Jahr“, denn der geadelte Chemiker ist 1803 geboren und 1873 gestorben. Also gleich ein Doppel-

jubiläum: 200. Geburtstag und 150. Todestag.

Am Samstag, dem 22. April 2023, um 15.30 Uhr – vier Tage nach dem 150. Todestag – eröffnen wir wieder eine Ausstellung mit den kleinen Bildchen. Wenn Sie jetzt meinen: „So viele kann es doch gar nicht geben, dass man da drei Ausstellungen daraus macht!“ so irren Sie gewaltig: Insgesamt sind 1871 Serien erschienen meist mit sechs Bildern – manchmal auch mit zwölf oder gar 18! Dazu gibt es noch Tisch- und Menükarten, von denen auch einige zu sehen sein werden. Und die frühen Bilder etwa bis zum 1. Weltkrieg als im Chromolithographie-Verfahren: ein Steindruck, bei der jede Farbe einzeln gedruckt wird! Außerst aufwendig, aber es lässt die Bilder besonders strahlen! Doch was werden Sie dieses Mal sehen? – „Von der Schönheit unserer Welt“ ist die Ausstellung überschrieben. Seitdem die Klimadiskussion Fahrt aufgenommen hat, wollte man diese Ausstellung schon zeigen, doch dann kam Corona ... Aber jetzt! Wetterphänome-

ne, unser Sternenhimmel, Fauna und Flora unserer Welt, aber auch die Sehenswürdigkeiten in der „Stadt der Liebe“ oder der „ewigen Stadt“, in unseren Nachbarländern ... Die Bilder vermitteln das Wissen über die große weite Welt, über fremde Länder, Menschen und Kulturen, über Naturwunder sowie über die Sehenswürdigkeiten der fernen Kontinente, aber auch unsere unmittelbare Umgebung. Schließlich nutzten die Lehrer zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Liebig-Bilder zur Illustration ihres Unterrichts. Also dürfen, nein müssen wir davon ausgehen, dass hier keine Wunschträume abgebildet sind, sondern die Realität!

Es ist zu befürchten, dass für die vielen Ideen und die Unzahl an Bildern der Platz in dem kleinen Heinrich-Schütz-Haus nicht ausreichen wird.

Lassen Sie sich entführen in die Welt des Liebig-Sammelbildes und entdecken Sie bei uns die „Schönheit unserer Welt“ ganz nachhaltig und entspannt ohne langen Flug und Jetlag!

Einem Platzhirsch Tribut zollen

Sommerpalais Greiz widmet dem Maler Joshua Reynolds zu seinem 300. Geburtstag und dem von ihm portraitierten englischen Adel eine große Schau

Die erste von drei großen Ausstellungen des Jahres ist im Sommerpalais Greiz eröffnet worden. Die Staatliche Bücher- und Kupferstichsammlung würdigt mit ihr einen wahren Platzhirsch der Portraitmalerzene. Zu seinem 300. Geburtstag widmet sich das Haus dem im 18. Jahrhundert bekanntesten und beliebtesten Portraitisten des englischen Adels, Joshua Reynolds (1723-1792).

In der umfangreichen Schau begegnet den Besuchern das Who is Who englischer Hochgeborener. Insgesamt 76, meist großformatige Schabkunstblätter bilden einen illustren Kreis – neben den Vertretern der Oberschicht zeigen sie auch Bürgerliche und Kurtisanen, Selbstbildnisse und Mitglieder der eigenen Familie. Jeder, der etwas auf sich hielt, stand Reynolds Modell, der über die Zeit unfassbare 2.000 solcher Bildnisse fertigte.

Viele der Bilder waren derart beliebt, dass sie bereits im Jahr ihres Entstehens von versierten Kupferstechern in Schabkunsttechnik kopiert wurden. Die antikisierende Staffierung, eine Inszenierung mit standesgemäßen Statussymbolen und eine detaillierte Darstellung wertvoller Kleidung machten aus den Gemalten richtiggehende Stars. So haben die Bilder Reynolds das Erscheinungsbild des englischen Adels bis in die heutige Zeit geprägt. Die Staatliche Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz ist froh, mehrere hundert Reynolds-Schabkunstblätter zu besitzen. Zu verdanken



Dr. Ulf Häder wünscht sich, dass viele Besucher in den Genuss der im „großen Stil“ gearbeiteten Porträts kommen. (Foto: Landratsamt)

hat sie das dem Erbe der englischen Prinzessin Elizabeth, einer Tochter von King George III., die im frühen 19. Jahrhundert nach Deutschland verheiratet wurde. „Viele der Blätter wurden noch nie gezeigt“, lockt Museumsleiter Dr. Ulf Häder in sein Haus – nicht ohne Stolz, sogar vor den Museen in England mit seinem Team eine so umfassende Ausstellung realisiert zu haben. Die die Portraits komplettierenden Anekdoten aus dem Leben der Adligen ergänzen die Kunst durch unterhaltsamen Klatsch & Tratsch.

Einem Drittel der Ausstellungsstücke sind zudem die Farb reproduktionen der meisterhaften Ölgemälde zur Seite gestellt und geben einen Eindruck von der Kunstfertigkeit Joshua Reynolds, aber auch vom außerordentlichen Können der Kupferstecher.

Die Ausstellung kann bis 3. September täglich von 10 bis 17 Uhr besichtigt werden. Montags bleibt das Museum geschlossen (außer Pfingstmontag). Weitere Infos unter www.sommerpalais-greiz.de

Führungen und Ausstellungen im Sommerpalais

Zu zwei Führungen in der Ausstellung „Joshua Reynolds zum 300. Geburtstag“ wird im Monat April eingeladen. Besucher werden in rund 45 Minuten durch die interessante Schau in der Beletage des Museums geleitet. Joshua Reynolds in Öl gefertigten Porträts waren so begehrt, dass von den meisten aufwändige Stich-Reproduktionen gefertigt wurden. Das Greizer Sommerpalais verfügt dank der Sammel Leidenschaft einer englischen Königstochter über den größten Bestand solcher Blätter außerhalb des British Museum, darunter viele bisher in Greiz noch nicht gezeigte Werke. Die Führungen finden statt am Sonnabend, 29. April, und Sonntag, 30. April, jeweils um 15 Uhr.

Die im Rahmen eines Freiwilligendienstes konzipierte Kabinett-Ausstellung „Wer war Percy Jackson?“ stellt wichtige Gottheiten der griechischen und Mythologie vor. Denn nicht zuletzt die jüngste Wiederentdeckung der antiken Götterwelt durch Hollywood mit den erfolgreichen Verfilmungen der Percy-Jackson-Romane von Rick Riordan macht die Attraktivität bis heute deutlich. Beispiele aus der Staatlichen Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz zeigen, dass Künstler immer wieder die Motivwelt von Zeus, Hera und Co zu schätzen wussten. Die Schau ist vom 22. April bis 16. Juli 2023 zu besichtigen. Eine 30-minütige Führung findet am Dienstag, 25. April, 12.30 Uhr statt.

Ein erster Preis vor heimischem Publikum

Greizer Blockflötenquartett überzeugt Juroren bei „Jugend musiziert“

Immer wieder wird das ganz normale Musikschuljahr von Ereignissen geprägt, die nicht nur für Einzelne zum besonderen Moment werden. Vielmehr wirken diese enorm nachhaltig – wie man heutzutage zu sagen pflegt – auf die gesamte Einrichtung. So der Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ Thüringen, der erstmals in Greiz zu Gast war. In der Vogtlandhalle, im Unteren Schloss und im „10aRium“ stritten rund 160 der besten Thüringer Nachwuchsmusiker um Punkte und Preise. Drei Tage – vom 17. bis 19. März – dauerte der Wettbewerb.

Die Qualifikation hierzu erreichten sieben Schülerinnen und Schüler der Kreismusikschule durch Erste Preise beim Regionalwettbewerb Ende Januar in Weimar. Überzeugen konnte besonders das Blockflötenquartett aus der Klasse Gretel Töpfer. Jasmin Kanis, Wilhelmine Bauch, Nelly Thomas und Erik Stöltzner (alle Blockflöte) erreichten in der Wertung Kammermusik Holzblasinstrumente mit 24 Punkten einen Ersten Preis in der Alters-



Das Greizer Blockflötenquartett mit Nelly Thomas, Erik Stöltzner, Jasmin Kanis und Wilhelmine Bauch (von links) nach der Preisübergabe in der Vogtlandhalle.
(Foto: Ingo Hufenbach/KMS)

gruppe II. Mit diesem Ergebnis wäre dann ab der nächsten Altersgruppe aufwärts die Weiterleitung zum Bundeswettbewerb möglich gewesen, da müssen sich die Vier nun noch ein wenig gedulden und ein wenig älter werden. Mit einem dritten Preis und 19 Punkten bestritt Lena Kanis (Gesang Klasse

Markus Dietzsch) den Wettbewerb. Ihnen allen herzlichen Glückwunsch zu diesen Erfolgen!

Leider musste das Duo Finn Strobel/Robin Degel (beide Saxophon-Klasse Dietmar Störr) wegen Krankheit auf die Teilnahme am Wettbewerb verzichten.

Kauerns Landfrauen suchen Verstärkung

Weiblich – ländlich – voll im Leben stehend, das ist der Landfrauenverein Kauern und Umgebung, der weitere Mitstreiterinnen sucht. Frauen jeden Alters sind willkommen, egal welcher Berufsgruppe sie angehören. Mitzubringen sind Lust auf ehrenamtliches Engagement, Spaß an Geselligkeit und am Gedankenaustausch mit anderen.

„Bei uns können die Frauen ihren Interessen nachgehen, andere Frauen kennenlernen, gemeinsame Ausflüge organisieren, Dorffeste mitgestalten, Bildungsangebote nutzen oder Bewegungskurse organisieren“, macht Christine Boye die Vielfalt der Landfrauenarbeit deutlich.

So ist am 21. April eine Veranstaltung im Café „Zur eisernen Bank“ in Posterstein geplant, eine Lesung über Hans Fallada in Tannenfeld mit Führung auf der Burg Posterstein. Beginn ist 18 Uhr. Und am 25. Mai feiert der Verein sein 30-jähriges Bestehen im Kulturhaus Kauern.

Kontakt: Christiane Boye,
Tel.: 0160/ 8357 457
Gudrun Hauptmann,
Tel.: 0177/ 5158212

Wichtiger Partner für Betroffene in Alltags- und Fachfragen

SHG Angehörige psychisch Kranker besteht seit über 30 Jahren und feiert im Juni ihr Jubiläum nach

Im Jahr 1991 wurde durch die Mitarbeiterinnen des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Landratsamtes Greiz die Selbsthilfegruppe „Angehörige psychisch Kranker“ gegründet. Zu diesem Zeitpunkt gab es thüringenweit erst eine Angehörigengruppe und es gründete sich gerade der Landesverband der Angehörigen psychisch kranker Menschen Thüringen.

Inzwischen kann die Greizer Gruppe auf ein über 30-jähriges Bestehen zurückblicken, in dem zwar einzelne Mitglieder wechselten, aber in dem sie bis heute ein wichtiger Anlaufpunkt für betroffene Eltern, Ehepartner und Kinder psychisch erkrankter Menschen geworden ist. Als Eltern einer psychisch erkrankten Tochter waren Herr und Frau St. bereits von Beginn an Mitglieder der Selbsthilfegruppe. Vom ersten Besuch an haben sie sich angenommen gefühlt, erinnern sie sich, und Verständnis und Rat für ihre ganz persönlichen Probleme gefunden. Die Gemeinsamkeit in der Gruppe sei ihnen bis heute eine unverzichtbare Stütze in der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben.

Im Mittelpunkt der Gruppenarbeit steht der regelmäßige Erfahrungsaustausch im Umgang sowie in der Alltagsbewältigung mit psychisch kranken Angehörigen. Besonders durch das langjährige Mitwirken verschiedener Gruppenmitglieder kann ein reger und fundierter Erfahrungsaustausch auf Augenhöhe erfolgen, von dem vor allem Mitglieder mit akuten Problemla-

gen und neuere Gruppenmitglieder profitieren. Zugleich sind gegenseitiges Verständnis und Akzeptanz Grundlage der Gruppenarbeit. Ebenso gehört der Austausch zu fachlichen Themen dazu, beispielsweise Gesetzmäßigkeiten im Bereich Psychiatrie, Informationen über Behandlungsmethoden und -möglichkeiten sowie das sozialpsychiatrische Netzwerk. Dazu finden immer wieder Vorträge oder Teilnahmen an Veranstaltungen mit Fachpersonal statt. Ergänzt wird das Angebot durch gemeinsame Unternehmungen, wie Ausflüge, Wanderungen, Film- und Theaterbesuche. Dabei gilt: jeder kann, niemand muss.

30 Jahre Selbsthilfegruppe, das soll nun dieses Jahr endlich gefeiert werden, und zwar am 13. Juni 2023 ab 16 Uhr im „Café ok“ auf dem Kirchplatz in Greiz. Gemeinsam mit den derzeitigen sowie ehemaligen Gruppenmitgliedern, interessierten Angehörigen sowie Mitarbeiter/innen von Netzwerkpartnern soll die Geburtstagsfeier nachgeholt werden. Natürlich sind auch Interessenten willkommen, die noch nicht den Weg in die Gruppe gefunden haben. Sie können sich jederzeit bei der Gruppe melden und sich unverbindlich informieren lassen.

Entweder per E-Mail unter shg.apk.greiz@gmx.de oder telefonisch im Sozialpsychiatrischen Dienst des Gesundheitsamtes unter Telefon 03661/876552.

www.apkm-thueringen.de



Manuel Metzner, Marion Bauerfeind, Sabine Schrodts als Destinationsbetreuerin des TVV sowie dessen Geschäftsführer Dr. Andreas Kraus (v. l.) nach der Auszeichnung.
(Foto: Archiv Manoah)

Fünf Sterne für Manoah-Ferienhäuser in Zeulenroda

21 Ferienhäuser von Manoah haben die Klassifizierung des Deutschen Tourismusverbandes (DTV) mit fünf Sternen als Ferienpark erreicht. Dem vorausgegangen war eine Besichtigung und Prüfung nach bundesweit festgelegten Kriterien durch den Tourismusverband Vogtland e.V. (TVV) als lizenzierte Prüfstelle.

Vor wenigen Tagen übergab TVV-Geschäftsführer Dr. Andreas Kraus die Urkunde an Marion Bauerfeind als Vertreterin der Eigentümerfamilie, Geschäftsführer Rainer Berthan von der Bauerfeind AG und Manuel Metzner von der Betreibergesellschaft.

Der Manoah-Ferienpark bietet drei verschiedene Unterkunftstypen für zwei, vier oder sechs Personen mit direkter Lage am Zeulenrodaer Meer. „Manoah ist eine Ferienhaus-siedlung für jedermann und steht

für Nachhaltigkeit, Familien- und Gastfreundlichkeit. Unser Konzept bringt den Urlauber in Einklang mit der Natur und bietet ihm eine traumhafte Auszeit“, so Geschäftsführer Manuel Metzner.

Die offiziellen Sterne des DTV sind für viele Urlaubsgäste ein wichtiges Kriterium bei der Wahl ihres Quartiers. „Wir freuen uns sehr über diese besondere Auszeichnung, denn es ist auch die erste Ferienpark-Klassifizierung des Vogtlandes.“ resümiert Dr. Kraus. Die Klassifizierung ist für drei Jahre gültig. Aktuell sind neben Manoah mit seinen 21 Häusern weitere 91 Ferienunterkünfte im Vogtland DTV-klassifiziert. Vermieter von Ferienunterkünften mit Interesse an einer Klassifizierung können sich an den Tourismusverband wenden (Telefon: 03744/1888658, E-Mail: schrodts@vogtland-tourismus.de).